

Gemeinde auf dem Weg - Über uns: spirituelles Profil und Pastoral

Sie finden unsere Franziskus-Gemeinde in einem Stadtteil im Dortmunder Nordosten, der als Großraumsiedlung Ende der 1960er-Jahre entstanden ist. Seit 1968 ist auch die Gemeinde im Stadtteil präsent.



Von Anfang an haben wir uns in der Gemeinde um ein eigenes spirituelles Profil und Gesicht bemüht. Dabei orientieren wir uns am Namenspatron der Gemeinde: Franziskus von Assisi. Sein einfacher Lebensstil, seine Liebe zu den Armen, seine Hochachtung vor der Schöpfung und seine Ausrichtung an der Person Jesu geben der Gemeinde eine klare Ausrichtung. Dabei leitet uns die Frage, wie diese Impulse unter heutigen Lebensbedingungen umgesetzt werden können und wie wir die Menschen von heute ansprechen können. Wir beschreiben dieses spirituelle Profil an folgenden Gesichtspunkten:

1. Allgemeines Gemeindeleben

Wir verstehen unsere Gemeinde als Teil des „Volkes Gottes auf dem Weg“. Aufgrund von Taufe und Firmung trägt jeder, der sich der Gemeinde zugehörig fühlt Verantwortung für das Leben der Gemeinde, sei er suchend und fragend, zweifelnd oder gläubend, wissend oder unsicher, jung oder alt...

Neben dem Gemeindevorstand und dem Kirchenvorstand, die als gewählte Gremien ihre Aufgaben gemäß den Statuten wahrnehmen, gibt es eine Vielzahl von Gruppen, z. B. die Caritas-Konferenz, die DPSG, den Seniorenclub, den Förderkreis, den Ökumenetreff, das Friedensgebet, den Liturgieausschuss, den liturgischen Arbeitskreis... und viele Einzelne, die die Aufgaben der Gemeinde mittragen. Alle Ehrenamtlichen fühlen sich - gestärkt durch das Vertrauen der hauptamtlichen Seelsorger*innen - verantwortlich, die Anliegen der Gemeindeförderung mitzutragen.

Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit sind dabei prägend für das Engagement. Es steht nie unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Hauptamtlichen, sondern kennzeichnet sich durch die Freiheit im Handeln. Schauen Sie einmal nach unter:

<https://www.franziskusgemeinde.de/gruppen-dienste/>

2. Gottesdienst

Im Gottesdienst, vor allem im Sonntagsgottesdienst, wird die Beteiligung der Gemeinde in besonderer Weise erlebbar. Die



Sonntagsgottesdienste werden durch ein Team ehrenamtlicher Musiker und durch Musikgruppen mitgestaltet. Lektoren tragen Ky-



rietexte, Lesung, Fürbitten und Meditationstexte vor. Kommunionshelfer unterstützen die Priester bei der Aus-
teilung der hl. Kommunion, sie beteiligen sich dadurch am Auftrag Jesu, „den Menschen zu essen zu geben“. Das hohe Maß der Beteiligung am Gottesdienst erlaubt auch eine große gestalterische Vielfalt. Den Küsterdienst versieht ein Team von ehrenamtlichen Frauen und Männern.

Zeitgemäße Sprache in der Verkündigung

Die Gottesdienste sind „Höhepunkte des Gemeindelebens und Quelle für ein glaubwürdiges Engagement bei der Mitgestaltung unserer Welt“ – wie es im Vorwort unseres Liederbuches „Auf der Suche“ heißt. Unsere Welt – die Welt in der wir leben, hier und heute. Es geht uns daher darum, Religion, Verkündigung und Glaubenserfahrungen mit unserem All-Tag in Beziehung zu setzen und in die All-Tags-Sprache der Menschen von heute zu übersetzen.

Bei der „Übersetzung“ theologischer Inhalte in die Sprache der Menschen von heute helfen uns auch Lieder und Gesänge aus unserem „Auf der Suche“. In der mittlerweile siebten Auflage haben wir dort vertraute Lieder, z.B. aus dem Gotteslob, und Liedgut in zeitgemäßer Sprache und Musik sowie Gebete und Psalmen zusammengestellt.



Hauptamtliche und beteiligte Dienste verwenden erhebliche Mühe darauf, die zentralen Gedanken des jeweiligen Gottesdienstes in Texten, Gebeten und musikalischen Elementen als „roten Faden“ durchscheinen zu lassen.



Kreativität und Emotion Wichtig bei der Gestaltung der Gottesdienste ist uns auch, die emotionale Seite anzusprechen und damit zu versuchen, die Seele zu berühren. Hier sind besonders gestaltete Gottesdienste im Jahreskreis zu erwähnen, z.B. der Gründonnerstagsgottesdienst, bei dem der gesamte Kirchoraum so umgebaut wird, dass der Altar in die Mitte rückt und Tischreihen und Bestuhlung sternförmig auf ihn zugeordnet werden. Aber auch in den anderen Gottesdiensten sorgen z.B. bewusste Momente der Stille, Bilder, das „Aufeinanderzugehen“ beim Friedensgruß und vieles mehr dafür, dass die emotionale Seite nicht zu kurz kommt.

Auch andere Gemeindeveranstaltungen sind in aller Regel mit viel Kreativität und Ideenreichtum gestaltet, so dass immer das Auge und das Ohr in uns vorbereiten, was der Verstand nachvollziehen soll. Die Vielfalt der Menschen und ihre vielfältigen Erwartungen verlangen Fantasie und kreative Lösungen.

3. Über den Tellerrand

Zu den Geschwistern des evangelischen Gemeindebezirks „Schalom“, mit dem wir uns den Kirchenplatz teilen, pflegen wir ein gutes Miteinander. Wir wollen besonders das herausstellen, was Christen aller Konfessionen miteinander verbindet und weniger das, was die Konfessionen voneinander trennt. Die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger und die Gremien tauschen sich regelmäßig aus. Darüber hinaus gibt es den so genannten „Ökumenetreff“, einen ökumenischen Arbeitskreis, der z. B. Gottesdienste und andere gemeinsame Aktivitäten plant und durchführt. Ökumenische Gottesdienste haben ihren Platz im Gemeindeleben, die Gemeindezentren sind füreinander geöffnet und wir nehmen soweit möglich Anteil an der Entwicklung der jeweils anderen Gemeinde.



Weltweit sind wir im Nordosten Brasiliens verbunden mit dem Projekt „Vamos! Crianca“ in Bacabal. Neben finanzieller Unterstützung fördern gegenseitige Besuche die Solidarität und lebendiges Interesse. (siehe auch:

<https://www.franziskusgemeinde.de/gemeinde/partnerschaften/>

Neben dem Vorgenannten verstehen wir uns als Gemeinde auch als lebendiger Teil des Pastoralen Raumes „Kirche Dortmund-Nordost“. Wir pflegen und fördern Kontakte mit den anderen Gemeinden, arbeiten in Gremien und Arbeitsgruppen mit und tragen Sorge für ein gutes und lebendiges Miteinander in unserem Seelsorgebereich.

4. Sorge für andere

Sensibilität für alle Menschen, die unsere Hilfe benötigen, ist ein hohes Anliegen in der Gemeinde. Ganz im Sinne unseres Namenspatrons versuchen wir, uns den Aussätzigen von heute zuzuwenden. Wir unterhalten eine Unterkunft für Wohnsitzlose, die besonders im Winter kein Dach über dem Kopf finden. Lebensmittelgutscheine helfen denen, die an die Pfarrhaustür klopfen und ihr täglich Brot suchen. Finanzielle Unterstützung kommt regelmäßig auch der Not hier vor Ort zu Gute. Für die angekommenen Flüchtlingsfamilien findet monatlich ein Café statt. Die Besuche bei kranken Gemeindegliedern oder die Einladung der älteren Gemeindeglieder zum Geburtstagscfé helfen mit, den Kontakt zur Gemeinde lebendig zu halten.

5. Gemeinschaft



Charakteristisch für die Franziskus-Gemeinde ist, dass neben denen, die im Stadtteil leben, sich viele ihr zugehörig fühlen, die nicht oder nicht mehr im Stadtteil wohnen. Die Verbundenheit zur Gemeinde besteht oft schon seit Jahrzehnten und wird manchmal von Generation zu Generation weitergegeben. Zur Pflege der Verbundenheit mit der Franziskus-Gemeinde dienen allen Gemeindegliedern viele Gelegenheiten zur Begegnung. Dazu gehören die großen

und kleinen Feste, besonders aber auch der sonntägliche Austausch im Foyer vor dem Kirchraum bei Kaffee, Tee und Plätzchen oder auch beim Frühschoppen an der Theke unserer Gemeinde-Gaststätte „Am Brunnen“. Der „Brunnen“ ist genau 20 Meter quer durchs Foyer entfernt von der Tür zum Kirchraum und wird zu Austausch und Begegnung auch an den Abenden der Werktage genutzt.

<https://www.franziskusgemeinde.de/einrichtungen/am-brunnen/>

Die Franziskus-Gemeinde ist ein Treffpunkt vieler verschiedener Menschen, junger und alter, konservativer und progressiver, zweifelnder und wissender, sicherer und unsicherer. Wir fühlen uns nie fertig. Wir wollen offen sein für neue Wege im Glauben: „Auf der Suche“

Herzlich laden wir Sie ein, uns näher kennen zu lernen und mit uns auf dem Weg und auf der Suche zu sein.

Überarbeitet im Mai 2019
Für den Gemeindevorstand:

Isabella Rekus

Franziska Wishahi

Manfred Morfeld

Kontakt:

Franziskus-Gemeinde Dortmund-Scharnhorst/Grevel
Kirche Dortmund-Nordost
Gleiwitzstr. 283
44328 Dortmund
Tel.: 0231/9230200
Fax.: 0231/92302018

www.franziskusgemeinde.de

@ = buero@franziskusgemeinde.de